zu noch abzunehmen, es erkranken täglich ungefähr 100 und sterben etwa 20 Personen.

† England trifft Vorbereitungen zu einem schweren Feldzug gegen Abessynien zur Befreiung der von dem schwarzen Herrscher dieses Landes gefangen gehaltenen Missionäre.

Aus Konstantinopel, 4. Sept., wird über Marseille gemeldet: „Der russische Dampfer Wladimir hat im Marmora-Meer ein nach Kreta bestimmtes türkisches Kriegstransportschiff angefahren und in den Grund gebohrt, wobei die Mannschaft des letzteren ums Leben gekommen ist."

Konstantinopel, 12. Sept. Eine vollständige Amnestie ist für die Candioten verkündet worden. Die Fremden dürfen bis zum 20. Oktober unbehelligt die Insel verlassen und sollen bis dahin nicht weiter verfolgt werden. Die Blokade dauert fort.

New-York, 9. Septbr. Der Präsident proklamirte eine allgemeine Amnestie. Ausgenommen sind nur die hohen südstaatlichen Beamten, die am Morde Lincolns betheiligten Personen und die, welche Unionsgefangene mißhandelten. — In Virginien sollen höchst bedrohliche Organisationen von bewaffneten Negern entdeckt worden sein. Man befürchtet einen Negeraufstand.

† Aus Meriko. Nachrichten aus Veracruz zufolge soll der Verräther Lopez noch am Leben sein; Marquez befehlige eine kleine Streitmacht im Bezirk von Veracruz. — Die über den Prinzen Salm verhängte Todesstrafe wurde in 7jähriges Gefängniß verwandelt. — Der zum Tod verurtheilte General Castello ist aus dem Gefängniß zu Queretaro entwichen.

* Merikanische Blätter veröffentlichen Dokumente, denen zufolge die Zahl der Personen, welche kraft des Dekretes vom 5. Oktober 1865 erschossen worden sind, 9244 beträgt. Ungeachtet der ungeheuern Anzahl meint man, daß diese Angabe noch unter der Wahrheit geblieben ist.

Mannigfaltiges.

München. Zum Trost für Heirathslustige weiblichen Geschlechts möge das Kuriosum erwähnt werden, daß vor wenigen Tagen in Vilsbiburg eine 76jährige Jungfrau in den Ehestand getreten ist.

In Buchau befindet sich eine Familie: der Mann Katholik, die Frau Protestantin, deren Vater Israelite. Alle drei leben mit- und beieinander in der einträchtigsten, friedlichsten Weise und jedes in seiner Art dem Herrn huldigend.

* In Sulzbach bei Saarbrücken ging die Frau eines Bergmanns ihrem Manne das Essen zu tragen und ließ ihre drei Kinder, wovon eins in der Wiege lag, allein in der Wohnung zurück. Die zwei älteren Kinder hatten das Unglück, einen Pulvervorrath des Vaters von ca. 20 Pfund zu entdecken, und machten sich mit demselben zu schaffen — kurz, plötzlich erschreckte ein furchtbarer Knall die Ortsbewohner und man sah das Haus in die Luft fliegen der Art, daß nur noch die nackten vier Mauern stehen. Die zwei älteren Kinder sind todt, während wunderbarer Weise das jüngste, dessen Wiege vollständig zertrümmert sein soll, fast ohne jede Verletzung davon kam.

(Schullehrer in Frankreich.) In mehreren franz. Departements hat der äußerst geringe Gehalt viele Schullehrer gezwungen, während der freien Stunden Handlangerdienst auf freier Straße zu verrichten. Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat ihnen, da die Disciplin in den Schulen darunter leidet, dies nun verboten, mehreren aber den Tabaksdebit am Ort übertragen und ihnen erlaubt, Branntwein auszuschenken. Bei der Theurung der Lebensmittel reichen die Emolumente der Lehrer nicht mehr zu der einfachsten Nahrung aus.

(Das Alter der Welt.) Unter den im vergangenen Winter im Königsbau zu Stuttgart gehaltenen öffentlichen Vorträgen war besonders interessant der Vortrag von Professor Quenstadt aus Tübingen, in welchem nachgewiesen wurde, daß Württemberg einst von der salzigen Fluth überschwemmt worden sei. Hinsichtlich des Alters der Welt stimmte Quenstadt nicht ganz mit der Bibel überein; statt 6000 und ungerade Jahre, wie es in unseren Kalendern steht, und wie uns die Theologen sagen, ist die Erde 6000 Millionen Jahre alt, und wenn die Naturforscher noch länger grübeln, so kommen vielleicht so viele Billionen Jahre heraus. Ganze Geschlechter und Racen und Arten von Thieren sind im Laufe der Jahre in das nasse Grab versunken. Wo jetzt die dunkeln Tannen- und Buchenwälder stehen, da beschattete einst der Orangenbaum und der großblättrige Lorbeer, auf dessen Aesten sich Affen wiegten, das Land. Riesenschildkröten, Krokodile, Mammuths tummelten sich in den warmen Fluthen. Welch' ungeheure Veränderungen müssen im Laufe der Jahrtausende vor sich gegangen sein, um der Erde ihre gegenwärtige Formation zu geben!

Rothweinflecken aus Wäsche zu entfernen. Man reibt die Flecke trocken mit einem Stück Rindertalg von beiden Seiten gehörig ein, darauf nochmals mit grüner Seife und legt sie zum Einweichen in Wasser. Nach 1—2 Tagen wird man die Flecke ganz leicht auswaschen können, selbst wenn sie Monate alt sind. Eine Rasenbleiche nimmt ihnen auch den letzten Schimmer.

(Briefverkehr mit Amerika.) Bei dem sehr großen Briefverkehr mit Amerika ist eine Mittheilung des Staats-Anzeigers, die derselbe vor kurzer Zeit brachte, von Interesse, durch welche wir erfahren, daß aus Bremen jeden Samstag Vormittag und aus Hamburg jeden Samstag Abend ein Postdampfschiff nach New-York abgeht. Briefe, die diesen Weg machen sollen, müssen bezeichnet werden „über Bremen" oder „über Hamburg". Briefe, die nicht so bezeichnet werden, gehen den Weg über Köln nach Belgien. Dabei ist aber noch zu bemerken, daß das Porto für den einfachen (unter 1 Loth schweren) Brief über Bremen oder Hamburg nach Amerika nur 22 Kreuzer kostet, der über Köln aber, weil er durch Belgien geht, kostet 41 Kreuzer, wenn er frankirt ist, und 45 Kreuzer wenn unfrankirt. Kommt es daher auf einen kleinen Zeitunterschied nicht an, so empfiehlt es sich, die Briefe mit der Bezeichnung „über Bremen" oder „über Hamburg" zu versehen; der Postbeamte leitet darnach die Briefe, gemäß der Abgangsstunden der Schiffe auf Bremen oder auf Hamburg. Fehlt diese Bezeichnung, so wird der schnellste, indeß wegen des fremden Porto's auch ungleich kostspieligere Weg über die außerdeutschen Häfen benutzt.

Backnang.

Bei dem Unterzeichneten sind zu haben:

Inventur-Büchlein

oder

Hausstirer.

Ein Handbuch zum Gebrauche für Notare, Ortsvorsteher, Waisenrichter, Inventirer und alle Diejenigen, welche mit Inventuren und Theilungen sich beschäftigen; mit einem Anhang über Maß und Gewicht, Feldmaß, Feldbaukosten, Weinkauf-Gebühren, nebst **Zins- und Zieler-Berechnungs-Tabellen.**

168 Seiten stark.
Preis 12 kr.

Gesundheitspflege für Kindbetterinnen und neugeborne Kinder.

Ein gemeinnütziger Rathgeber in gesunden und kranken Tagen.
34 Seiten stark.
Preis 6 kr.

Zusammenstellung der den Straßenbau und die Straßen-Polizei betreffenden Gesetze und Verordnungen in dem Königreich Württemberg.

104 Seiten stark.
Preis 24 kr.

G. H. Kostenbader.

Theater in Backnang
im Gasthof zum Schwanen
Freitag den 20. September 1867.

Philippine Welser.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar von Redwitz.

„Philippine Welser" ist durch die interessante Handlung und die herrliche Sprache eines der beliebtesten Repertoirstücke geworden, und kann ich dem geehrten Publikum einen sehr genußreichen Abend zusichern und lade hiezu freundlich ein. **J. Steng.**

Gold-Cours.

Fridrichsd'or	9 fl	57½—58½ kr.
Pistolen . .	9 fl.	44—46 kr.
20-Franken-Stücke	9 fl.	29½—0½ kr.
Randdukaten . .	5 fl.	35—37 kr.
Holl. 10 fl.-Stücke	9 fl.	51—53 kr.

Ergebniß des **Haller** Getreide-Markts vom 14. September 1867.

Frucht-Gattungen.	Rest vom vorigen Markt.	Ganzer Stand.		Heutiger Verkauf.		Unverkauft blieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Mittelpreise per Centner. mehr.		weniger	
	Ctr.	Ctr.	Pf.	Ctr.	Pf.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen	117	549	19	369	19	180	8	30	8	7	7	48	—	—	—	7
Gemischt	—	8	67	8	67	—	6	24	6	20	6	15	—	6	—	—
Roggen	7	52	10	42	10	10	7	30	7	4	7	—	1	2	—	—
Gerste	—	2	37	2	37	—	4	36	4	36	4	36	—	—	—	—
Haber	—	75	76	75	76	10	4	24	4	12	3	54	—	—	—	7

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 112. Samstag den 21. September **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr.

Backnang.

Auswanderung.

Der in Frankreich sich aufhaltende Johann Michael Wieland, led. Schuhmacher von Siegelsberg, Gemeinde-Bezirks Murrhardt, beabsichtigt nun förmlich dahin auszuwandern, vermag aber nicht die vorschriftsmäßige Bürgschaft zu leisten.

Dieses Auswanderungsvorhaben wird daher mit dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche an den Auswanderungslustigen binnen der Frist von

10 Tagen

Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten.

Den 18. Septbr. 1867.

K. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Isidor Kübler, Taglöhner in Spiegelberg,

Dienstag den 15. Oktober 1867
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Spiegelberg. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Den 9. September 1867.

K. Oberamtsgericht.
Clemens.

Fornsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den in Fornsbach gestorbenen

Jakob Grau, früheren Hofbauren und Anwalt in Plapphof,

sind binnen 15 Tagen bei der Theilungsbehörde Fornsbach anzumelden, widrigenfalls solche bei der Verlassenschafts-Theilung nicht berücksichtigt würden.

Den 16. September 1867.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Dinkelacker.

Roßstaig.
Gemeinde Spiegelberg.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod des alt Gottlieb Schneider, gewesenen Webers in Roßstaig, haben die Kinder die Erbschaft ausgeschlagen und wurde die vorhandene Activmasse der Wittwe Friedrike geb. Schmollinger gegen Uebernahme der bevorzugten Schulden und ihr mehrbetragendes Beibringen überlassen.

Dieß wird den nicht bevorzugten Gläubigern mit dem Anfügen eröffnet, daß sie etwaige Einsprachen hiegegen binnen 15 Tagen bei dem Amts-Notariat Murrhardt anzumelden haben.

Den 18. September 1867.

Theilungsbehörde.

Amts-Notar. Dinkelacker — Schultheiß Schäffer.

Backnang.

Anzeige.

Nachdem ich meine Stelle hier angetreten habe, biete ich meine Dienste als Arzt an, mit der Bemerkung, daß ich den untern Stock im Hause der Frau Dr. Kürner bewohne.

Den 19. September 1867.

Oberamtsarzt
Dr. Köstlin.

Backnang.

Verlornes.

Am hiesigen Markt ging hier oder auf dem Wege bis Sulzbach eine Ledergurt mit 15—18 fl. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion.

Wollene Schuhlitzen

in allen Farben und zu billigem Preis empfiehlt **Joseph Winckler,** Eberhardtsstraße Nro. 23. Stuttgart.

Backnang.

Eine ganz neue, größere, für eine Gemeinde oder für eine Kelter passende

Mostpresse

mit Schnecken-Getrieb und Schwungrad, hat zu verkaufen Fr. Sorg, Schlosser.

Murrhardt.

Gesellen-Gesuch.

Ein junger kräftiger **Schmidgeselle** kann, wo möglich sogleich, gegen guten Lohn in Arbeit treten bei

Friedrich Zügel,
Hufschmid und Thierarzt.

Großaspach.

Geld-Offert.

200 fl. Pfleggeld habe ich gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Bemerkt wird, daß das Geld lange Zeit stehen bleiben kann.

Michael Trefz,
Waldmeisters Sohn.

Backnang.

Fliegenpapier

in anerkannt vorzüglicher Qualität, empfiehlt W. Müller, Apotheker.

Backnang.

Logis-Gesuch.

Von einer geordneten Familie wird bis Martini oder Lichtmeß ein anständiges Logis gesucht.

Näheres bei der Redaktion.

Backnang.

Eine größere **Krautstande** sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Neuschönthal.

Montag den 23. ds. wird in meiner Mühle für Kunden **Magsaamen** geschlagen.

J. Knapp.

Hartnäckige Lungen- und Halsleiden.

Daß mich eine halbe und eine viertel Flasche **G. A. W. Mayer'scher Brust-Syrup,** *) von Herrn J. L. Dekkert in Thorn entnommen, von einem **hartnäckigen katarrhalischen Lungen- und Halsleiden vollständig geheilt hat,** bestätige ich mit meiner Namensunterschrift. Allen ähnlich Leidenden sei dieses **milde, angenehm schmeckende und wirklich vortreffliche Hausmittel** empfohlen.

Morken bei Thorn den 15. März 1866.

Reimer, Fleischermeister.

*) Niederlage für **Backnang** bei **Louis Vogt.** à 1 fl. 45 kr. die halbe und 54 kr. die viertel Flasche.

Mein Lager in **Winterstoffen** für Herren und Damen ist auf das Reichhaltigste assortirt und empfehle ich meine Musterkarte, die bei

Herrn Friedrich Horn in Murrhardt

einzusehen ist, der geneigten Ansicht. Die Preise sind auf's Billigste gestellt.

Carl Meyer am Markt in Heilbronn.

Jede Woche Dampf- u. Segelschiffe nach Amerika zu den billigsten Preisen bei dem concessionirten Agenten

August Seeger in Murrhardt.

Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M., in Hamburg, in Berlin, in Wien, in Leipzig, in Basel.

Zeitungs-Annoncen-Expedition

von

Haasenstein & Vogler

in

Frankfurt am Main.

Dieselbe vermittelt ausschließlich **Zeitungs-Inserate** in jede Zeitung aller fünf Welttheile, — berechnet stets die **Originalpreise,** — gewährt bei größeren Aufträgen **angemessenen Rabatt,** — liefert **Belegblätter** über jedes Inserat, — **beseitigt** alle Porto-Auslagen und sonstigen **Nebenkosten,** liefert langen gratis und franco ein

vollständiges Zeitungs-Preis-Verzeichniß.

Für **Frankreich** und die **Schweiz** ist unser Filiale die **ausschließliche Annonce-Expedition in Deutschland** von der Menge der bedeutendsten Zeitungen contractlich übertragen worden.

Erziehungs-Anstalt

mit Unterricht in allen Fächern, besonders für Knaben und junge Leute, die sich dem Handel widmen. — Gründliche Erlernung der französischen und englischen Sprache durch täglichen Umgang mit Franzosen und Engländern befördert. — Pensionat zu billigen Preisen. — Lehrplan franco durch den Vorstand des International-Lehrinstituts in Bruchsal (Baden).

B. E. Bergmann's Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel, binnen **kürzester Zeit** eine **schöne, weiße, weiche** und **reine Haut** zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 kr.

J. G. Winter in Backnang.

Backnang.

Vom Chemiker F. Schreyer neuerfundene

Pillen gegen Zahnschmerz an cariösen (hohlen) Zähnen.

Geprüft vom hohen Obermedicinalkollegium, genehmigt vom allerhöchsten K. bayerischen Handels-Ministerium.

Incl. Emballage u. Gebrauchs-Anweisung **15 kr.** per Schächtel'chen, vorräthig bei Herrn **Louis Vogt.**

Backnang.

Morgenden Sonntag hat den

Bretzeln-Backtag

Spörle's Wittwe.

Backnang. **Zum Hopfenhandel.**

Wir veröffentlichen nachstehenden Bericht eines in London etablirten Commissionsgeschäfts mit deutschem Hopfen:

„Das anhaltend gute, warme Wetter der letzten Zeit, mit warmen Regen abwechselnd, hat nicht verfehlt, einen sehr wohlthätigen Einfluß auf die Hopfenpflanzen auszuüben und die jungen Hopfen raisch zur Reife zu bringen, so daß die Pflücke in den meisten Gegenden diese Woche eine allgemeine geworden ist. Es ist natürlich unmöglich, jetzt schon das Ergebniß auch nur annähernd zu bestimmen, jedenfalls wird es aber viel günstiger ausfallen, als noch vor wenigen Wochen gehofft wurde. In bevorzugten Lagen Kent's verspricht man sich theilweise ein Erträgniß von nicht weniger als 8, 10, selbst 15 Ctr. per Acre; in andern dagegen kaum 2 bis 6 Ctr., in vielen gar nichts, namentlich in Wateringburg und Nettlestead, Yalding und Suttons.

Von Canterburg lauten die Berichte entschieden besser, mit Ausnahme einiger Distrikte, wo die Hopfen Schaden gelitten. — In einzelnen Gemeinden West-Kent's, wo vor wenigen Wochen noch kaum etwas erwartet wurde, wird nun doch etwas Weniges geerndtet. —

In der Worcester Gegend auch besser. Da wo sich Krankheiten zeigten, wurden die Hopfen gepflückt, um das Produkt zu retten.

Diese Berichte, verbunden mit denjenigen vom Continent, haben nun große Flauheit auf dem hiesigen Markt hervorgebracht.

Einige hundert Packen Kenter und Suhßexer Hopfen neuer Erndte kamen auf den Markt; da die Qualität indessen zu wünschen übrig läßt, so gehen sie nur langsam ab; die wenigen verkauften Packen halten von 9 bis 12 Pf.St. per Ctr. Der Import von fremden Hopfen in London betrug in der letzten Woche:

82	Ballen	von	Antwerpen,
19	"	"	Boulogne,
37	"	"	Calais,
54	"	"	Dünkirchen,
45	"	"	Hamburg,
1	"	"	Harburg,
294	"	"	New-York,
12	"	"	Ostende,
288	"	"	Rotterdam.

Preise von 6 bis 13 Pf.St. — je nach Qualität und Zeit des Verkaufs.

Verschiedene Nachrichten.

† Seine Königliche Majestät haben die Gerichtsaktuarsstelle in Backnang dem Justizreferendär 1. Kl. Schäfer Gerichtsaktuariatsverweser in Laupheim, zu übertragen geruht.

Stuttgart. Die erledigte Stelle eines Landoberstallmeisters mit dem Sitze in Marbach, Oberamts Münsingen, wurde dem Rittmeister a. D. Hoffacker in Geroldseck, Oberamts Sulz, übertragen.

Stuttgart, 19. Sept. Se. Majestät der König wird über die Dauer des Volksfestes hieher kommen, dann aber wieder nach Friedrichshafen zurückkehren und dort verweilen, so lange es die Umstände erlauben.

Stuttgart, 17. September. Die Ständekammer wird sicherem Vernehmen nach, auf Dienstag den 15. Oktober einberufen.

Stuttgart, 17. Septbr. Die Berathung des neuen Kriegsdienstgesetzes ist im K. Geheimenrath zu Ende geführt. Das neue Kriegsdienstgesetz behält die Loosziehung bei und läßt den Loskauf fallen. Es schreibt für Infanterie eine Dienstzeit von drei Jahren in der Linie vor, dabei zweijährige Präsenzzeit. Nach dieser Dinstzeit tritt der Soldat in die Reserve und damit in seine bürgerlichen Verhältnisse zurück; er ist darin viel weniger beschränkt als es bisher der Fall war. Der Gesetzesentwurf sucht die Rücksichten der Volkswohlfahrt mit denen der erhöhten Wehrhaftigkeit in Einklang zu bringen, und man glaubt, dieses Ziel auf dem betretenen Wege mit einer jährlichen Mehrausgabe von 1,500,000 fl. im Ordinarium zu erreichen.

Stuttgart den 18. Septbr. Die gestrige Landesproduktenbörse war sehr belebt; entsprechend dem kürzlichen Aufschlage auf den größeren bayrischen Schrannen und den höheren Notirungen, die aus Ungarn gemeldet werden, gingen Waizen um 12 kr., Kernen um 12—18 kr., Gerste um 18—24 kr. in die Höhe; Roggen behielt die vorwöchentlichen Preise, Haber fiel um 12 kr. per Ctr. Hopfen blieb ohne Handel, für Mohn wurden 13 fl. 30 kr. bewilligt.

Stuttgart, 17. Septbr. Bei unsern Eisenbahnwagen sind, wie der Staatsanzeiger mittheilt, nachdem sich bei der Beleuchtung mit Erdöl mancherlei Mißstände ergeben haben, in neuester Zeit Versuche mit Stearinkerzen gemacht worden, welche vollkommen befriedigend ausgefallen sein sollen.

Stuttgart, 19. Sept. In der Liederhalle ist ein durch Elektrizität zu spielendes Piano aufgestellt; Erfinder dieser Einrichtung ist Hr. Andreä von Sindelfingen; das Piano wird binnen Kurzem eine öffentliche Probe zunächst vor Sachverständigen, dann vor einem größeren Publikum zu bestehen haben. — Die öffentlichen Vorträge im Königsbau werden, wie schon zwei Winter nach einander, so auch im kommenden stattfinden, und zwar 7 derselben vor und 5 nach Neujahr.

Stuttgart, 16. Septbr. Bei dem Herannahen des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt glauben wir die Pferdezüchter des Landes noch besonders darauf aufmerksam machen zu sollen, daß heuer die Prämiirung tüchtiger Zuchtstuten in ausgedehnterer Weise als bisher stattfindet. Während letztmals nur 3 Hauptpreise und 6 Nachpreise im Gesammtbetrag von 472 fl. 30 kr. für dieselben ausgesetzt waren, bestehen diesmal die Prämien für Stuten in sechs Hauptpreisen von 98 fl. bis herab zu 63 fl., ferner in sechs Nachpreisen erster Klasse von je 42 fl. und in sechs Nachpreisen zweiter Klasse von je 35 fl., zusammen in 18 Preisen mit einer Gesammtsumme von 945 fl.

Stuttgart, 17. Sept. Gestern um 9 Uhr kam ein Extrazug mit ungefähr 400 Oesterreichern, worunter etwa 60 Offiziere, welche die verunglückte mexikanische Expedition mitgemacht hatten, auf hiesigem Bahnhof an, verließ denselben jedoch wieder nach wenigen Minuten. Die Mannschaft wurde mit Proviant und Cigarren regalirt. Am Bahnhofe hatten sich der östreichische Gesandte, Frhr. v. Handel, Präsident Dillenius, Betriebsinspektor Hettler, sowie mehrere Offiziere eingefunden. Der Zug kam am gleichen Tage von Paris und ging noch nach München, wo Nachtquartier bezogen wurde. Hauptmann Farber du Faur begleitete im Auftrag des Königl. Kriegsministeriums den Extrazug von Bruchsal bis Ulm.

† Der „Staatsanzeiger" hebt anerkennend hervor, daß, während andere Gemeinden und Privaten den Ankauf von Grundeigenthum für den Eisenbahnbau durch den Staat als eine Quelle der Bereicherung auf Kosten der Steuerpflichtigen ausbeuten wollen, die bürgerlichen Kollegien von Mössingen und Belsen beschlossen haben, sämmtlichen von dem Gemeindeeigenthum zum Bau der hohenzollernschen Bahn erforderlichen Grund und Boden im Meßgehalt von circa 18 Morgen unentgeldlich abzutreten.

Ludwigsburg den 17. Septbr. Es verdient öffentlich anerkannt zu werden, daß das K. Kriegsministerium den gestellten Gesuchen entsprechend, die Anordnung getroffen hat, daß die dem Küferhandwerk angehörigen Soldaten über die Dauer des Herbstes beurlaubt werden sollen.

Schorndorf den 17. September. (Obstpreis.) Birnen und Aepfel per Simri 30 kr. Verkäufer und Käufer halten noch zurück.

Heilbronn, 18. Sept. (Obstpreis.) 1 fl. 15 kr. bis 1 fl. 28 kr. per Centner. Beinahe alles verkauft.

Rottweil den 17. Sept. Der gestrige Fruchtmarkt, welcher noch fortgesetzt wird, brachte einen starken Aufschlag des Dinkels mit sich, von welchem bis 7 fl. 30 kr. der Centner bezahlt wurde; der Haber dagegen war billiger zu haben als in letzter Zeit. — Auf dem Viehmarkt war ein sehr lebhafter Verkehr und seit langer Zeit erzielten die Verkäufer keine so hohen Preise wie gestern.

Rottenburg den 3. Septbr. Die Hopfenproduzenten haben die Ueberzeugung einer vollen Ernte, es berechnet sich das Ergebniß bei 1400 Morgen Anlage auf 11,000 Centner in feiner prachtvoller Waare. Unsere 26 Landgemeinden im Bezirke, welche alle mehr oder minder Hopfen bauen, dürften 8—9000 Ctr. erzeugen, zusammen ein Quantum, mit dem manches Bedürfniß gedeckt werden kann.

Reutlingen den 17. Septbr. Die am kommenden Dienstag den 24. d. M. beginnende 5. Versammlung deutscher Pomologen und Weinzüchter verspricht die gehegten Erwartungen noch zu übertreffen. Bereits haben sich über 160 fremde Theilnehmer gemeldet, so daß auf mindestens 200 Besucher gerechnet werden darf, zu denen noch etwa 150 Theilnehmer aus Württemberg kommen werden. Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung wird, so viel sich schon jetzt übersehen läßt, ungefähr 10,000 Obst- und 6000 Traubennummern umfassen; außerdem werden zahlreiche Geräthe und Modelle eingesendet, den Glanzpunkt wird jedoch eine Sammlung der edelsten Weine bilden, unter denen namentlich 1784ger, 1804er, 1811er, 1834er und 1846ger von seltener Güte und Feinheit vertreten sein werden. Bis jetzt sind für die Ausstellung 20 Preise von 1 Dukaten bis 50 fl. eingegangen; letzteren verwilligte die Amtskorporation des Bezirks Reutlingen; der landwirthschaftliche Verein von Eßlingen sendete zu diesem Zwecke 20 fl., die pomologische Gesellschaft in Altenburg 7 fl., der Frankfurter Gartenbauverein stiftete 3 Preise, die Dorn'sche Buchhandlung in Ravensburg werthvolle Bücher 2c. Außer den von uns schon früher mitgetheilten Vorträgen wurde ein Vortrag über den Maulwurf und ein zweiter über die Neugestaltung des deutschen Pomologenvereins abgehalten.

† Mit Rücksicht auf die in Reutlingen stattfindende fünfte allgemeine Versammlung deutscher Pomologen, Obst- und Weinzüchter, sowie die damit verbundene Ausstellung von Obst, Trauben, Weinen, Geräthen 2c. ist die Einrichtung getroffen worden, daß diejenigen Retourbillete, welche vom 22—26. Septbr. nach Reutlingen gelöst werden, bis 29. Sept. in Geltung bleiben.

Ulm den 15. Sept. Es dürfte besonders für Hausfrauen nicht uninteressant sein, etwas Neues über das Zubereiten einiger Nahrungsmittel zu hören, und die Presse hat auch die Verpflichtung, wenn es sich wie in vorliegendem Falle um einen Fortschritt handelt, solches im Interesse des consumirenden Publikums in die Oeffentlichkeit zu bringen. — Unter den Nährmitteln nehmen neben Fleisch, Ei und Milch die Hülsenfrüchte eine sehr wichtige Stelle ein, sie enthalten viel Eiweiß (Blutbildner) und sind noch nahrhafter als Getreide und das daraus gewonnene Mehl. Für die arbeitende Klasse gibt es, was von allen Sachverständigen anerkannt ist, kein billigeres und besseres Nahrungsmittel als Erbsen, Linsen und Bohnen, nur der Umstand ist ärgerlich, daß ihr Kochen viel Zeit erfordert, viel Brennmaterial braucht und trotzdem es oft vorkommt, daß sie sich nicht weich kochen, daher schwer verdaulich sind. — Herrn Heinrich Daur, Mühlenbesitzer in Ulm, soll es nun, wie wir hören, gelungen sein, mittelst einer besonderen Mahlmethode und Behandlung der Hülsenfrüchte, was sein Geheimniß ist, die letzteren in ein ganz vorzügliches Mehl umzuwandeln. Die im Kleinen und Großen z. B. bei Garnisonen angestellten Versuche sollen sehr günstige Resultate geliefert haben und es wären nun dadurch viele Vortheile in der Küche erreicht; man erspart die Umständlichkeiten des Einweichens, Durchtreibens und des langsamen Kochens. Außerdem soll Herr Daur auch Schleimmehl fabriciren, als Reis, Hafer, Kartoffeln, Gersten, Grünkernmehle 2c., welche bisher nur von französischen Fabriken in den deutschen Handel gebracht worden sind, von ihm aber in feinerer und billiger Qualität geliefert werden können; wir wünschen Glück zu seinem Unternehmen.

Tübingen den 17. Septbr. Auf morgen Mittwoch Abend erwartet man hier die Ankunft des Königs von Preußen mit Gefolge, welcher sich vom Bahnhofe aus ohne Aufenthalt zu Wagen nach Hohenzollern begeben wird.

† Die den Eintrit in den Nordbund anstrebende „deutsche Partei" in Württemberg ladet ihre Parteigenossen und Anhänger auf Freitag den 27. September Mittags 1 Uhr nach Stuttgart in den Saal der Liederhalle zu einer Landesversammlung ein, wobei zur Besprechung kommen sollen: Die Aufgaben des bevorstehenden Landtags und die Vorlagen der Regierung, insbesondere Schutz- und Trutzbündniß, Zollvereinsvertrag, Verfassungsreform, Steuerprojekte und Steuererhöhung.

† In Baden hat nun auch die zweite Kammer eine Antwortsadresse auf die Thronrede beschlossen. Gleich der Adresse der ersten Kammer begrüßt dieselbe mit innigem Dank die Worte der Thronrede. Mit Zuversicht erwarte man, daß mit dem norddeutschen Bund die dauernde organische Verbindung bald gefunden und Deutschlands Wiedergeburt in einer Weise vollzogen werde, welche dem Vaterland die lang entbehrte Machtstellung verleihen solle. Eine Fortdauer der Trennung widerstreite dem Recht jedes freien Volkes wie dem geschichtlichen Recht Deutschlands. Die einstweiligen Hindernisse der Herstellung eines großen deutschen Staatswesens seien tief zu beklagen, baldige Ueberwindung derselben zu hoffen. Erfreulich sei die Thatsache, daß der Süden mit dem Norden einig sei im gemeinsamen Schutz gegen außen, und die Neubefestigung des Zollvereins, welche zur That der vollen Einigung anregen werde. Ebenso bedeutsam erscheine die Verständigung der süddeutschen Staaten über die Organisation der Wehrkraft nach dem bewährten preußischen System. Die damit verbundenen großen Opfer werde das Land willig bringen, überzeugt, daß durch die Einigung mit dem norddeutschen Bund die durch freie volksthümliche Einrichtungen begonnene innere Entwicklung Badens nicht bedroht werde.

Mannheim den 15. Septbr. Im Getreidehandel dauert die Lebhaftigkeit fort. Vornehmlich ist es Waizen, der in effektiver Waare zu anziehenden Preisen verkehrt, während es an Nachfrage für die späteren Monate zwar nicht an Käufern wohl aber an Verkäufern fehlt, welch Letztere in Folge der anhaltenden Störungen des Verkehrs zwischen Ungarn und hier sehr zurückhaltend sind. Es ist dies ein Faktor, der in dem Maße wie er sich geltend macht, vielfach in diesem Jahre nicht genugsam vorausgesehen worden ist, und die Steigerung an den norddeutschen Börsen ist zum großen Theile auch auf diese Ursache zurückzuführen. Auch Roggen und Gerste wurden besser bezahlt. Für Hafer besteht von Frankreich gute Frage auf Lieferung für die letzten Monate des Jahres.

Darmstadt, 14. Sept. In Gernsheim hat die Cholera in den letzten Tagen wieder entschiedene Zunahme gezeigt: in der Nacht vom 13. auf den 14. starben 4 Personen; einer der Aerzte ist ebenfalls erkrankt, jedoch auf dem Wege der Genesung. Auch in mehreren anderen Orten des Kreises Bensheim ist die Krankheit aufgetreten. In Kleinhausen starb ein junger Mensch, der in Gernsheim als Sattlerlehrling gewesen war, kurz nach der Rückkehr ins elterliche Haus nach kaum 10stündiger Krankheit; in Fehlheim erkrankten in wenigen Tagen 27 Personen und starben 11, darunter zwei Kinder und 4 Erwachsene: in einer Familie starben 4 Kinder, in einer drei. Beide Familien hatten in Gernsheim gebettelt. In Bürstadt erkrankten 2 Personen, wovon eine starb. Auch in Worms kamen Cholerafälle vor.

† Da die Rinderpest nunmehr auch in Mähren ausgebrochen ist, so hat die bayrische Regierung das Verbringen von

Rindvieh, Schafen und Ziegen im lebenden oder todten Zustande, von Rohstoffen dieser Thiere in frischem oder getrocknetem Zustande, von Heu und Stroh, und zwar auch in Gestalt von Verpackungsmitteln nach und durch Bayern gegenüber von Mähren untersagt. Das gleiche Verbot wird auch für Württemberg, soweit die genannten Gegenstände mittelst Umgehung des bayrischen Gebiets ins Land gebracht werden könnten, erlassen.

† Der „Schwäbische Merkur" veröffentlicht ein Rundschreiben, das der Graf Bismarck an die preußischen Gesandten im Auslande betreffs der Salzburger Zusammenkunft erlassen hat. Dasselbe nimmt mit Genugthuung Akt von den östreichischen und französischen Erklärungen über den friedlichen Charakter der Salzburger Zusammenkunft. Im übrigen bilden die Versicherungen in Betreff des Verhaltens, das die preußische Regierung den süddeutschen Regierungen in der Vergangenheit beobachtet habe und in der Zukunft beobachten werde, den Schwerpunkt des Rundschreibens. „Die süddeutschen Regierungen" heißt es in Bezug auf die Vergangenheit, „werden uns selbst bezeugen, daß wir uns jedes Versuches enthalten haben, einen moralischen Druck auf ihre Entschließungen zu üben, daß wir vielmehr auf die Handhabe, welche sich uns zu diesem Zwecke in der Lage des Zollvereins bieten konnte, durch den Vertrag vom 8. Juli d. J. rückhaltlos verzichtet haben." In Bezug auf die Zukunft wird versichert, daß die Bestimmung der gegenseitigen Annährung „jederzeit der freien Entschließung der süddeutdeutschen Verbündeten überlassen werden" soll. Endlich gibt das Rundschreiben die Erklärung ab, daß die preußische Regierung in den bestehenden vertragsmäßigen Beziehungen zwischen dem Norden und Süden Deutschlands „eine rechtlich und thatsächlich gesicherte Grundlage für die selbstständige Entwicklung der nationalen Interessen des deutschen Volkes" erblickt. (Preußen begnügt sich also mit dem wirthschaftlichen und militärischen Einfluß auf den Süden, den es vermöge der Verträge genießt und verzichtet einstweilen auf Weiteres.)

Berlin, 17. Sept. Nach und nach füllen sich die Räume des Reichstags, und regeres Leben beginnt in den nunmehr konstituirten Parteien. Nachdem zuerst wenig Neigung für eine Beantwortung der Thronrede vorhanden zu sein schien, wurde gestern Abend in der national-liberalen Partei die Frage mit aller Lebhaftigkeit erörtert.

Berlin, 17. Sept. Der Reichstag wählte heute Dr. Simson zu seinem Präsidenten, Herzog v. Ujest zum ersten und v. Bennigsen zum zweiten Vice-Präsidenten.

Berlin, 19. Sept. Der Adreßentwurf der Nationalliberalen beglückwünscht des Königs bisherige Erfolge seiner nationalen Politik und sagt: Im Vertrauen auf den Patriotismus der Deutschen jenseits des Mains, auf die unwiderstehliche Macht nationaler Zusammengehörigkeit, die Uebereinstimmung der geistigen und materieller Interessen, sehen wir der Zukunft voll Zuversicht entgegen. Wir befürchten nicht, daß andere bereits geeinigte Nationen unser Recht nationaler Existenz streitig machen werden. Das deutsche Volk hat nur das Verlangen, frei und unabhängig seine eigenen Angelegenheiten zu ordnen, es ist entschlossen, dieses unbestreitbare Recht unter allen Umständen zur thatsächlichen Geltung zu bringen.

Berlin, 17. Sept. Die Ztg. f. Nordd. schreibt: Wir haben aus guter Quelle die Nachricht, im Ministerium sei beschlossen worden, dem Bundesrath und dem Reichstage den einheitlichen Portosatz der Post von 1 Silbergroschen für den norddeutschen Bund vorzuschlagen. Wir begrüßen diese Vorlage, die für den Verkehr von so großer Bedeutung ist, als eine wichtige Konzession an die Wünsche des Volkes. Nach der Frkf. Ztg. sollen auch die Telegraphensätze ansehnlich erniedrigt werden.

† Das französische Beispiel von der Aufhebung der Schuldenhaft scheint auch in Preußen Nachahmung finden zu wollen. Auf vielfache Beschwerden von Seiten der Schuldgefangenen hat der Minister des Innern eine Revision des Schuldgefängnisses vorgenommen. Aus seinen Aeußerungen soll man geschlossen haben, daß die Aufhebung dieses Instituts nicht mehr zu lange auf sich warten lassen dürfte.

Wien, 16. Septbr. Nach authentischen Berichten ist der Ausgleich mit Ungarn auf folgender Basis zu Stande gekommen: Ungarn trägt zu den gemeinsamen Lasten 30, die Länder diesseits der Leitha 70 Prozent bei; zu der Verzinsung der Staatsschuld trägt Ungarn 28, die Länder diesseits der Leitha 72 Prozent bei.

† Die in Paris tagende internationale Konferenz der Sanitätsvereine zur Rettung verwundeter Krieger ließ durch eine Jury die ihren Zwecken dienenden Ausstellungsgegenstände prüfen, welche die von dem Vereine hiefür zu ertheilenden Preise beantragte; ebenso beantragte sie eine Anzahl Ehrenmedaillen aus Gold, Silber und Bronze für die thätigsten Beschützer, Beförderer und Mitarbeiter der Vereine; von letzteren wurden die goldene Medaille unserer Königin, der Protektorin des württembergischen Sanitätsvereins; die silberne dem Fürsten Wilhelm v. Waldburg-Zeil-Trauchburg, Pfarrer Dr. Hahn von Heslach, Oberbürgermeister Sick, Fabrikant Wahl, Regierungsrath Clausnitzer und Oberregierungsrath v. Jäger von Stuttgart zuerkannt; außerdem wurden den württembergischen Lokalvereinen einige weitere silberne und einige Bronzemedaillen zur Vertheilung an besonders thätige Mitglieder zur Verfügung gestellt.

Florenz, 12. Sept. In Tolvi in der Basilikata hat der fanatische Pöbel wieder drei Unglückliche auf die grausamste Weise ermordet, welche die Unmenschen als Choleraverbreiter im Verdacht hatten.

Preis-Concurrenz der „Victoria."

Die in Damenkreisen allgemein beliebte Muster- und Modezeitung „Victoria" (Berlin, Verlag von A. Haack; Preis vierteljährlich 1 fl. 10 kr.) hat, nachdem ihre Preis-Concurrenz für weibliche Handarbeiten ihr Ende erreicht, neuerdings wiederum eine Preis-Concurrenz für deutsche Schriftsteller eröffnet und für die beste Erzählung 2c. eine Prämie von 50 Dukaten, für die zweitbeste eine Prämie von 25 Dukaten ausgesetzt. Concurrenz-Manuscripte werden bis zum 31. Oktober d. J. angenommen.

Theater in Backnang

im Gasthof zum Schwanen
Samstag den 21. September 1867.

Das Barfüßele.

Ländliches Charakterbild in 5 Abtheilungen von Moritz Reichenbach.

1. Abtheilung: **Die Waisen.**
2. Abtheilung: **Die Endringer Hochzeit.**
3. Abtheilung: **Der Weiberspiegel.**
4. Abtheilung: **Das Andenken.**
5. Abtheilung: **Das Gericht.**

☞ **Anfang halb 8 Uhr.**

Sonntag den 22. September 1867.

Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus,

oder:

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen und einem Vorspiel:

Das Feenreich,

von J. Nestroy. Musik von Kapellmeister A. Müller.

☞ **Anfang halb 8 Uhr.**

Einen recht heitern Abend versprechend, ladet zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

J. Steng, Direktor.

Backnanger Schranne
vom 18. September 1867.

Kernen — fl. — kr, 8 fl. 48 kr., — fl. — kr.
Dinkel 5 fl. 24 kr., 5 fl. 22 kr., 5 fl. 20 kr.
Haber 3 fl. 48 kr., 3 fl. 42 kr., 3 fl. 36 kr.

Lebensmittel-Preise am 20. Sept. 1867.

8 Pfd. Kernenbrod 36—38 kr.
8 Pfd. Schwarzbrod 30 bis 32 kr.
Ein Kreuzerweck wiegt $3^3/_4$ bis 4 Loth.
1 Pfd. abgezogen Schweinefleisch 16—17 kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ 17—18 kr.
1 Pfd. Rindfleisch 11 bis 14 kr.
1 Pfd. Kuhfleisch 12 kr.
1 Pfd. Kalbfleisch 14 bis 15 kr.

Heilbronner Fruchtpreise vom 18. September 1867.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest.	Gesammt-Betrag.	Heutig. Verkauf.	Im Rest geblieben.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gegen die vorigen Durchschnittspreise. mehr.		weniger.	
	Ct.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	—	5	5	—	7	30	7	30	7	30	—	—	—	—
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemasch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	—	116	116	—	5	48	5	25	4	48	—	3	—	—
Haber	—	87	87	—	4	40	4	33	4	30	—	2	—	—

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 113. Dienstag den 24. September **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich, vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr

☞ **Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Quartal-Abonnement auf den Murrthalboten, wozu hiemit freundlich eingeladen wird.**

Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Um den Liegenschaftskaufschilling des Metzgers Johann Bauer von hier mit Sicherheit verweisen zu können, werden dessen Gläubiger, soweit diese aus den Akten nicht schon bekannt sind, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 10 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls sie bei fraglicher Verweisung keine Berücksichtigung finden würden.

Backnang den 10. Septbr. 1867.

Gemeinderath.
Vorstand Schmückle.

Roßstaig.
Gemeinde Spiegelberg.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Tod des alt Gottlieb Schneider, gewesenen Webers in Roßstaig, haben die Kinder die Erbschaft ausgeschlagen und wurde die vorhandene Activmasse der Wittwe Friedrike geb. Schmollinger gegen Uebernahme der bevorzugten Schulden und ihr mehrbetragendes Beibringen überlassen.

Dieß wird den nicht bevorzugten Gläubigern mit dem Anfügen eröffnet, daß sie etwaige Einsprachen hiegegen binnen 15 Tagen bei dem Amts-Notariat Murrhardt anzumelden haben.

Den 18. September 1867.

Theilungsbehörde.
Amts-Notar. Dinkelacker. — Schultheiß Schäffer.

Oppenweiler.

Feiles Obst.

In hiesiger Gemeinde, welche vom Hagelschlag verschont blieb, sind 2000 Simri Obst, worunter verschiedene Sorten Tafelobst zu verkaufen: worauf Kaufsliebhaber aufmerksam gemacht werden.

Schultheiß Scharpf.

Oppenweiler.

Gesuch eines Glasers.

Einem tüchtigen Glaser, welcher Lust hat sich hier niederzulassen, steht ein gutes Auskommen in Aussicht, weil derzeit dieses Gewerbe hier nicht vertreten ist. Bei günstigem Prädicat wird Behufs der Aufnahme in das Bürgerrecht vom gesetzlichen Vermögen Umgang genommen werden.

Lustbezeugende wollen sich möglichst bald melden.

Den 19. Septbr. 1867.

Gemeinderath.
Aus Auftrag:
Schultheiß Scharpf.

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Isidor Kübler, Taglöhners von hier, kommt die vorhandene Liegenschaft gemäß oberamtsgerichtlicher Weisung

am Montag des 30. ds. Mts.
Vormittags 11 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zum öffentlichen Verkauf, und zwar:

Ein 1stockiges Wohnhaus mit Stallung, Balkenkeller und Scheuer, im Gäßlen am Juxer Weg, Anschlag 500 fl.;
27,6 Rth. Gras- und Baumgarten hinter und neben dem Haus, Anschlag 15 fl.;
$^1/_8$ Mrg. 3,9 Rth. Gras- und Baumgarten vor dem Haus, Anschlag 50 fl.;
1 Mrg. 16,6 Rth. Baumacker und Holzwiese im Juxberg, Anschlag 200 fl.;
$^7/_8$ Mrg. 35,1 Rth. Wiese allda, Anschlag 200 fl.;
$^2/_8$ Mrg. 16,6 Rth. Wiese allda, Anschlag 30 fl.;
$^7/_8$ Mrg. 44,0 Rth. Acker, Wiese und Baumwiese allda, Anschlag 150 fl.;
$^7/_8$ Mrg. 19,1 Rth. Wiese im Juxberg, Anschlag 100 fl.;
$^2/_8$ Mrg. 44,3 Rth. Acker und Wiese im Kapfberg, Anschlag 30 fl.;
—:· 1275 fl.

Den 13. Septbr. 1867.

Schultheißenamt.
Schäffer.

Abbitte.

David Munz, ledig von Vorderwestermurr erklärt hiemit, daß es ihm leid thut, am 30. Juni d. J. den Schäfer Christian Mauser im Löwen zu Murrhardt durch öffentliche Verspottung herabgewürdigt zu haben, und bittet ihn hiefür um Verzeihung.

Murrhardt den 20. Septbr. 1867.

Munz.

Göppingen.

Meinen verehrlichen Kunden erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich **Montag** den 30. Septbr. in Backnang anwesend sein werde.

Gefällige Aufträge werden im Gasthaus zum Hirsch angenommen.

G. F. Böhler, Feilenhauer.

Backnang.

Schönen hällischen Saatroggen, Winterwaizen, rothen und weißen Dinkel, Kleie und Nachmehl empfiehlt

Saifensieder Schächterle.

Backnang.

Wollenes Strickgarn

in allen Sorten und zu den billigsten Preisen empfiehlt

Bortenmacher **Müller.**

Backnang.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen **Oval-Ofen** hat billigst zu verkaufen

W. Breuninger
beim Aspacher Thor.

Publicität!

Anzeigen aller Art werden besorgt mit: Schnelligkeit — Ersparniß von Porto und Spesen, sowie eigener Mühwaltung — Gratisbelege — Rabatt bei größeren Aufträgen — Discretion. —

☞ **Special-Contracte mit besonders günstigen Bedingungen bei Uebertragung des gesammten Insertionswesens.**

Insertionskalender franco und gratis. — Correspondenz franco gegen franco.

Sachse & Co. in Leipzig.
Annoncen-Expedition aller in- und ausländischen Zeitungen.

Vörklenshofen bei Kleinaspach.

Ein ganz gut erhaltenes, $3^1/_2$ Eimer haltendes **Faß,** in Eisen gebunden, hat zu verkaufen

Georg Baumann.

Waldrems.

Eine **Butte** im Gehalt von 3 Eimern hat zu verkaufen

Friedrich Müller, Maurer.

Mittelschönthal.

Dürre Faßdaugen

mit Bodenstücken hat zu verkaufen

Gottlieb Reuter.

Backnang.

Eine ganz neue, größere, für eine Gemeinde oder für eine Kelter passende

Mostpresse

mit Schnecken-Getrieb und Schwungrad, hat zu verkaufen

Fr. Sorg, Schlosser.

Allmersbach.

Bei Unterzeichnetem findet ein tüchtiger

Schuhmachergeselle

dauernde Arbeit, auch nimmt derselbe einen ordentlichen Menschen in die Lehre an.

Wieland, Schuhmacher.

Sulzbach.

Ein solides **Kindsmädchen** findet sogleich eine Stelle bei

Buchbinder Kienzle.

Murrhardt.

Ich habe im Auftrag eine frisch umgearbeitete noch gute **Matraze** billigst zu verkaufen. Für lauter Roßhaar in derselben kann ich garantiren.

S. Rinn,
Sattler und Tapezier.

Bei dem Unterzeichneten sind zu haben:

Vorschriften für Pfleger,

Vormünder und Vermögens-Verwalter; einzeln das Stück 6 kr., in Parthieen 5 kr.

G. H. Kostenbader.